

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle zeichnen wir seit 33 Jahren verdiente Persönlichkeiten mit der Kaspar-Roos-Medaille aus.

Wir haben es uns dabei zur Tradition gemacht, dass wir im Wechsel externe Persönlichkeiten und Persönlichkeiten aus unseren eigenen Reihen ehren.

Im vergangenen Jahr haben wir Prof. Josef Hecken die Medaille verliehen für seinen Einsatz um den Erhalt und die Bedeutung der ärztlichen Freiberuflichkeit.

Prof. Hecken ist ein weithin bekannter Akteur des Gesundheitswesens und so war unsere Entscheidung für jedermann sofort ersichtlich, gut und richtig.

Es gibt aber darüber hinaus viele Persönlichkeiten, die sich viele Jahre ehrenamtlich engagieren, die bedeutsam und unverzichtbar sind, aber nicht so sichtbar wie Menschen, die stets im Rampenlicht stehen.

Wir finden diese Menschen insbesondere auch in unseren eigenen Reihen und deshalb ist es mir heute eine ganz besondere Freude, unsere liebe Kollegin Dr. Sibylle Berndt mit der Kaspar-Roos-Medaille des Virchowbundes auszuzeichnen.

Wir ehren damit eine Vertreterin, die über einen Zeitraum von über 30 Jahren still, aber nicht weniger erfolgreich für uns, und damit für alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte tätig ist.

Mir ist es aber auch deshalb eine so wichtige Angelegenheit, ihr Engagement und ihren Einsatz zu betonen, weil das Ehrenamt in Vereinen existenziell ist für den Fortbestand von Verbänden und Vereinigungen und damit grundlegend für den Erhalt unserer pluralen, subsidiären und eigenverantwortlich organisierten Gesellschaftsordnung.

Wir sehen zwar immer mehr junge Ärztinnen und Ärzte in unseren Reihen, aber es wird insgesamt eine große Herausforderung werden, engagierte Menschen für die Mitarbeit in der gesamten Standespolitik zu finden.

Das gilt nicht nur für die vielen Gremien in unserem Verband, das gilt für alle Berufsverbände und auch für die Körperschaften der Kammern und Kassenärztlichen Vereinigungen.

Es muss wieder zu einer Selbstverständlichkeit werden, dass neben dem Aufbau der eigenen beruflichen und wirtschaftlichen Existenz auch das gesellschaftliche oder standespolitische Engagement seinen Platz haben muss.

Und dafür ist Sibylle Berndt ein leuchtendes Beispiel:

Nach Medizinstudium, Promotion und Weiterbildung zur HNO-Ärztin ergriff sie gleich nach der Wende die neuen Möglichkeiten und ließ sich in einer Gemeinschaftspraxis in Dresden nieder.

Zeitgleich trat sie dem damaligen NAV-Virchowbund bei, weil sie das politische und gesellschaftliche Engagement des Verbandes teilte.

Sie trat 1994 als Beisitzerin in den Vorstand der Landesgruppe Sachsen ein und wurde zweimal wiedergewählt.

Im Jahr 2006 übernahm Frau Dr. Berndt den Vorsitz der Landesgruppe bis zur Zusammenlegung dreier Landesgruppen zur neuen Landesgruppe Mitteldeutschland im Jahre 2016. Dieser gehörte sie als Beisitzerin bis 2020 an. Zudem trat sie 2006 in den Finanzausschuss des Verbandes ein, in dem sie bis heute stellvertretende Vorsitzende ist und die wirtschaftlichen Geschicke des Verbandes begleitet.

Das Engagement von Dr. Sibylle Berndt ging aber seit jeher über den Virchowbund hinaus.

Sie gehörte in den 90er Jahren dem Runden Tisch der Landesärztekammer Sachsen an, an dem die verschiedenen medizinischen Berufsgruppen zusammenfanden, um die Neuordnung der Medizin in Sachsen zu optimieren.

Dazu gehörten die Vertreter der Ärzte, des medizinischen Personals, der Physiotherapeuten, Apotheker, Ergotherapeuten und anderer Berufsgruppen.

Dr. Sibylle Berndt hat sich auf vielfältige und auf ihre eigene Weise für den ärztlichen Berufsstand, für die Gesellschaft und für die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten engagiert: mit ihrer ruhigen und bescheidenden Art.

Daher hat sich Dr. Sibylle Berndt um die niedergelassene Ärzteschaft verdient gemacht. Der Virchowbund, Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V., zeichnet Dr. Sibylle Berndt daher mit der Kaspar-Roos-Medaille aus.